

## Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

<b>Name:</b>		<b>Austausch im:</b> <small>(akademischen Jahr)</small>	<b>WiSe 22/23</b>
<b>Studiengang:</b>	<b>Architektur &amp; Städtebau</b>	<b>Zeitraum</b> <small>(von bis):</small>	<b>06.09.22 bis 13.02.23</b>
<b>Land:</b>	<b>Spanien</b>	<b>Stadt:</b>	<b>Granada</b>
<b>Universität:</b>	<b>Universidad de Granada</b>	<b>Unterrichtssprache:</b>	<b>Spanisch</b>
<b>Austauschprogramm: Erasmus</b>			

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:  
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 <small>(niedrig)</small>	2	3	4	5 <small>(hoch)</small>
Soziale Integration:				X	
Akademische Zufriedenheit:			X		
Zufriedenheit insgesamt:					X

ECTS-Gebrauch:    JA: X                    NEIN:

### Vorbereitung

#### **Bewerbung / Einschreibung**

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Ich habe mich relativ spontan dazu entschieden, ein Auslandssemester zu absolvieren. Für mich stand die Erfahrung im Vordergrund und nicht das Erlernen einer bestimmten Sprache. Mir ging es vor allem darum, nach der Corona-Pandemie etwas neues zu erleben und raus zu kommen. Dementsprechend habe ich bei der Bewerbung mehrere Städte angegeben, für die ich mich interessieren würde. In mein Bewerbungsschreiben habe ich meine Wünsche und Erwartungen an ein Auslandssemester beschrieben und auch meine Ziele formuliert, die ich dort erreichen möchte (kulturelle Erfahrungen, Sprachkenntnisse, soziale Fähigkeiten fördern usw.). Im Bewerbungsprozess habe ich viel Unterstützung durch die Erasmus-Koordinatorin meiner Fakultät erhalten. Sie half mir bei der Erstellung meines Learning Agreements und der Bewerbung an meiner Gasthochschule in Granada.

#### **Finanzierung** (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Finanziert habe ich meinen Aufenthalt durch die Erasmus-Förderung. Leider muss ich sagen, dass ich trotzdem noch auf die Unterstützung durch meine Eltern sowie auf mein eigenes Erspartes zurückgreifen musste. Auch, wenn die Lebenshaltungskosten in Spanien - besonders in Andalusien - generell geringer ausfallen als in Deutschland. Ich habe viele Ausflüge unternommen, für die man dann zwingend Geld ausgibt.

#### **Dokumente** (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Ein Visum ist für ein Auslandssemester in Spanien nicht notwendig. Jedoch ist ein gültiger Reisepass empfehlenswert, da von Spanien aus viele Trips nach Marokko angeboten wird, wo die Einreise ausschließlich mit einem Reisepass erlaubt ist.

#### **Sprachkurs** (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Von der Universität wird lediglich eine gewisse Sprachkenntnis vorausgesetzt, zwingend notwendig ist die Kenntnis der Sprache jedoch nicht. Ich selber hatte keine Sprachkenntnisse, was gerade zu Anfang zu vielen Missverständnissen und unangenehmen Situationen geführt hat. Ich würde daher jedem raten, wenigstens ein A1 Niveau nachweisen zu können, denn auch in der Universität wurde nur spanisch gesprochen. Ich hatte das Glück, direkt Leute kennengelernt zu haben, die mir in vielen Situationen mit der Sprache geholfen haben.

Hinzu kam dann noch der andalusische Akzent, der das Verständnis noch erschwert hat. Die Universität hat jedoch auch selbst Sprachkurse zu jedem Niveau angeboten, welche auch mit 6 ECTS bepunktet waren.

## Während des Aufenthalts

### **Ankunft** (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Ich bin mit dem Flugzeug angereist und von Dortmund nach Malaga geflogen. Von dort aus habe ich einen Bus genommen, der mich nach Granada gebracht hat. Busse sind in Spanien sehr beliebt und sind häufig schneller und günstiger als Züge. Über die Internetseite [www.alsa.es](http://www.alsa.es) können auch schon im Voraus Direktbusse gebucht werden.

Die Einschreibungsformalitäten konnte ich dann direkt mit einem Erasmus-Koordinator meiner Gastuniversität erledigen und habe am folgenden Tag auch schon meinen Studentenausweis erhalten.

### **Campus** (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

In Granada sind die verschiedenen Gebäude der Fakultäten in der ganzen Stadt verteilt. Meine Fakultät befand sich relativ zentral am Rande der Innenstadt und beinhaltete eine Cafeteria und verschiedene Arbeitsräume. Jedoch habe ich nicht an der Architektur-Fakultät studiert, sondern an der Fakultät für Bauingenieurwesen.

Die Ansprechpartner an der Fakultät waren sehr hilfsbereit und immer erreichbar. Auch bei der Planung meines Auslandsaufenthaltes konnte ich mich immer an sie wenden. Am Anfang des Semesters gab es außerdem Einführungsveranstaltungen, von der Uni sowie von der Fakultät selbst.

### **Vorlesungen** (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Meine Vorlesungen finden zweimal die Woche statt und dauern jeweils 2 Stunden. Sie wurden bei mir komplett auf spanisch gehalten, jedoch gab es auch Studiengänge, bei denen die Vorlesungen auf Englisch stattfanden. Ähnlich wie in Deutschland haben wir im Semester etwa alle zwei Wochen eine zeichnerische Abgabe bearbeitet, die wir dann korrigiert wieder zurückgekommen haben. Am Ende mussten wir die Arbeiten dann präsentieren und unseren Lernerfolg beurteilen. Begleitend zu den Vorlesungen wurden dann noch Tutorien von den Professoren angeboten, die sehr hilfreich waren. Gerade wenn man mit der Sprache ein wenig Schwierigkeiten hat, kann man aber auch immer E-mails schreiben, die relativ schnell beantwortet werden.

Allgemein wurde von der Universität ein B1-Sprachniveau empfohlen, jedoch kommt man damit aufgrund der Fachbegriffe auch nicht immer zurecht. Bei mir war es aber so, dass ich mich schnell an die Sprachgeschwindigkeit und die Fremdwörter gewöhnt habe, was das Verständnis sehr erleichtert hat.

### **Wohnen** (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kauton, Wohngeld etc.)

Die Wohnungssuche war in Granada sehr angenehm. Ich habe meine Wohnung über [idealista.com](http://idealista.com) gefunden und habe dann mit fünf anderen Mädchen aus verschiedenen Ländern zusammengewohnt. Preismäßig sind die Wohnungen mit denen in Dortmund vergleichbar, es kommt aber sehr auf die Lage an. Ich habe relativ nah am Zentrum gewohnt und habe 420€ Warmmiete gezahlt. Die Lage im Zentrum kann ich auch sehr empfehlen, da wir in Granada sehr viel zu Fuß unterwegs waren und man es dadurch nie sehr weit nach Hause hatte.

### **Unterhaltungskosten** (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Die Unterhaltungskosten in Spanien sind im Vergleich zu Deutschland eher geringer. Lebensmittel sind etwas günstiger, ebenso wie Restaurantbesuche. Wir haben uns auch des öfteren ein Mietauto gemietet, um beispielsweise in die nahegelegene Sierra Nevada zu fahren, was preislich auch noch sehr im Rahmen war. In nahezu allen Veranstaltungen und Museen bekommt man als Student eine Ermäßigung, sowie auch beispielsweise bei den öffentlichen Verkehrsmitteln.

Dadurch, dass das Leben dort etwas günstiger ist, waren wir in der Lage, sehr viel zu unternehmen. Weil man aber im Vergleich zu Deutschland mehr Zeit hat, war man sehr viel unterwegs, was am Ende dann doch nicht so schonend für den Geldbeutel war.

### **Öffentliche Verkehrsmittel** (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

In Granada gibt es eine Tram-Linie, die ich jedoch nie genutzt habe, da das Busnetz sehr gut ausgebaut ist. Eine Fahrt mit dem Bus kostet mit dem Studentenausweis nur 0,40€. Ansonsten ist (je nach Wohnort) alles in der Stadt sehr gut zu Fuß zu erreichen. Die Fahrt mit dem Fahrrad ist in Granada nicht so empfehlenswert, da es viel Kopfsteinpflaster gibt und fast keine Radwege. Außerdem ist die Gegend sehr hügelig.

### **Kontakte** (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Durch das Mentorenprogramm habe ich in Granada sehr schnell Anschluss gefunden und auch ein anderes deutsches Mädchen aus meinem Studiengang kennengelernt. Zusammen mit ihr und unserem gemeinsamen Mentor habe ich zu Anfang jeden Tag etwas unternommen und er hat uns sie Stadt und die Uni gezeigt. Leider hatten nicht alle so viel Glück mit ihrem Mentor/ ihrer Mentorin, sodass viele ihren Mentor nie kennengelernt haben. Die ESN-Betreuung war außerdem sehr hilfsbereit und es wurden gerade zu

Anfang des Semesters viele Aktivitäten und Ausflüge zum Kennenlernen angeboten. Außerdem gab es zwei weitere „Anbieter“ (Best Life Experiences und Emycet), die viele Partys und Aktivitäten geplant haben.

Das Sportangebot war sehr vielfältig und ging von den klassischen Sportarten wie Fußball und Schwimmen bis zu Zumba und Klettern in den Bergen. Ich fand es außerdem eine sehr gute Möglichkeit, außerhalb der Uni mit Spaniern in Kontakt zu kommen. Mit Vereinen haben ich keine Erfahrungen gemacht, da mit das Freizeitangebot der Uni und von ESN völlig ausgereicht hat. Einige meiner Freunde haben sich aber auch politisch und sozial engagiert.

### **Nachtleben / Kultur** (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Auch das Nachtleben war sehr vielfältig. Man kann jeden Tag auf Erasmus-Partys kostenlosen Eintritt erhalten und auch die Bars waren preislich vollkommen im Rahmen. Besonders zu erwähnen sind die typischen Tapas-Bars, in welchen man bei einem Getränk kostenlose Tapa dazubekommt.

Einkaufsmöglichkeiten bieten verschiedene Supermärkte in der Stadt, die von überall gut zu erreichen sind. Außerdem gibt es in etwas Entfernung auch ein sehr großes Einkaufszentrum.

Als die größte Sehenswürdigkeit ist in Granada die Alhambra zu nennen, ein maurischer Palast auf einem Hügel über der Stadt. Er ist die meist besuchte Sehenswürdigkeit Spaniens. Aber auch die Kathedrale und zahlreiche Museen sind definitiv einen Besuch wert.

Aber auch in der Umgebung (Malaga, Cordoba, Nerja, Jaen) gibt es zahlreiche schöne Orte und Strände, die man sehr einfach an einem Tagestrip besuchen kann.

### **Sonstiges** (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Besonders positiv ist mir aufgefallen, dass man überall bargeldlos bezahlen kann. Trotzdem würde ich für die Bezahlung von Unterkünften und die Zahlung der Mieten eine Kreditkarte empfehlen. Beim Abheben von Geld am Automaten ist mit einer kleinen Gebühr zu rechnen

## **Nützliches**

### **Sonstige Tipps und Infos** (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)